
Das Aus aller MAD Events Projekte – Wie es dazu kam...

Dezember 2006

Ein Team von MAD Events stellt den ehrenamtlich strukturierten Verein der Stadtgemeinde St. Valentin (Kulturausschuss) persönlich im Gemeindegebäude vor und gibt einen Antrag auf € 1.600,- Förderung für Jugendkultur ab. Es kommt zur mündlichen Zusage der Förderung.

Zusätzlich wurden € 7.000,- vom Land Niederösterreich beantragt – wohl wissend, dass die finanziellen Mittel der Stadtgemeinde St. Valentin begrenzt sind.

Mai 2007

MAD Events erhält die Zusage der Landesförderung in der Höhe von € 5.000,- für die Projekte 2007.

Juni 2007

MAD Events stellt einen Sonderantrag zur Förderung des „Ausnahmenprojektes“ (Zielgruppe 35+) für den MoKuSo – Mostviertler Kultursommer an die Stadtgemeinde St. Valentin in der Höhe von 1600,- und an das Land Niederösterreich in der Höhe von € 3.600,-

August 2007

MAD Event erhält in einem persönlichen Gespräch mit dem Bürgermeister von St. Valentin die Zusage für eine Förderung des MoKuSo – Mostviertler Kultursommer in der Höhe der Lustbarkeitsabgabe (entspricht etwa den beantragten € 1.600) und die Zusage vom Land NÖ für die beantragten € 3.600,-

September 2007

Der Kulturstadtrat, die Jugendkulturstadrätin und der Vizebürgermeister von St. Valentin schreiben dem Verein MAD Events bei der Eröffnung des Vereinssitzes MAD Quarter eine wichtige Rolle in der Jugendkultur von St. Valentin und Umkreis zu.

November 2007

Ein formloses Email der Stadtgemeinde St. Valentin trifft ein:

Sehr geehrter Herr Stöffelbauer!

Folgende Subventionen und Sondersubventionen wurden in der letzten Gemeinderatssitzung vom 22.11.2007 für Sie beschlossen:

jährliche Subvention in Höhe von EUR 145,--

Sondersubvention für die Veranstaltung "Der Apotheker" beim Schafelner EUR 1600,--

Für die Jugendarbeit/Jugendveranstaltungen wird eine zusätzlicher Betrag von EUR 300,-- gewährt.

mit freundlichen Grüßen
Für das Kulturreferat
Berger Katharina

Dezember 2007

Die Generalversammlung von MAD Events beschließt bei einem kurzfristig eingeräumten Meeting die Absage aller Veranstaltungen für 2008 mit der Begründung:

„Wir wollen uns nicht gezwungen sehen die gesamten Kosten für Jugendkultur auf die Jugend und die Künstler abzuwälzen. Hohe Eintrittspreise machen Kultur für die Jugend unzugänglich und Gagen müssen zumindest angebrachte Aufwandserschädigungen für die Künstler sein“

Jänner 2008

Medien Berichten über die Absage der Veranstaltung, MAD Events kritisiert die Fördervergabe der Stadtgemeinde St. Valentin stark und erhält Unterstützung von zahlreichen anderen Jugendorganisationen. (SJ Niederösterreich, SJ St. Valentin, JVP, Landjugend, Kingston Elements)

MAD Events verteilt Flugzettel im Zeitungsdesign mit der Headline: „Zum Glück ist Kurt Cobain Tod!“ und dem Text:

Der Frontmann von Nirvana hat's gut, denn er braucht nicht mehr mit anzusehen wie im 21. Jahrhundert in St. Valentin Musik und Jugend mit Füßen getreten werden: Kaum noch kleine Konzerte. Hohe Eintrittspreise und Gagen für Newcomer die nicht mal fürs Benzingeld reichen. Und das alles aus politischer Willkür? Wir fordern ein angemessenes fixes Budget für Jugendkultur! Wir fordern transparente Förderkriterien! Wir fordern Förderung für die Jugend!

Auf der zweiten Seite präsentierte MAD Events Zahlen und Fakten und fordert die Jugend auf sich gemeinsam zu engagieren.

Februar 2008

Die Jugendorganisationen MAD Events, JVP, SJ Niederösterreich, SJ St. Valentin, Landjugend und Kingston Elements landen die Stadtgemeinde zu einem öffentlichen Gespräch mit neutralen Beobachtern ein.

Die Gemeinde nimmt in einem öffentlichen Brief zu den jüngsten Ereignissen Stellung und vergleicht darin MAD Events mit einer kommerziellen Eventagentur und wirft „epresserische Methoden“ vor. Der Dialog sei abgebrochen.